

Protokoll der Bezirksversammlung der Imker des Bezirkes Landeck, am 5. Jänner 2008 im Hotel Sonne in Landeck

Eröffnung und Begrüßung:

Bezirksobmann WL Herbert Schlatter begrüßt die anwesenden Imkerinnen und Imker und folgende Ehrengäste:

Josef Bramböck, Präsident des Landesverbandes für Bienenzucht in Tirol
Hans Trenkwalder, Ehrenpräsident des Landesverbandes für Bienenzucht in Tirol
Johann Weiskopf, Ehrenbezirksobmann des Bezirkes Landeck
Mag. Vinzenz Guggenberger, Bezirksveterinär
DI Andrä Neururer, Sekretär der Landwirtschaftskammer im Bezirk Landeck
IM Marcel Klotz, Bezirksobmann des Bezirkes Imst

Für die Rundschau schreibt Alfred Plankensteiner.

In einer **Gedenkminute** wird aller verstorbenen Imker gedacht. Im vergangenen Jahr war erstmals seit Jahren kein Todesfall unter den Imkerinnen und Imkern des Bezirkes zu beklagen.

Schriftführer Norbert Prantner verliest das **Protokoll der Bezirksversammlung, vom 13. Jänner 2007**.

Bezirksobmann WL Herbert Schlatter beginnt seinen Bericht – anschaulich demonstriert mittels Grafiken, PowerPoint-Notizen und Fotos – mit einem Rückblick auf **Wetter und Trachtverlauf** im vergangenen Imkerjahr: Der August 2006 war verregnet und kühl. Probleme mit der AS-Behandlung waren die Folge. Am 2. Jänner 2007 setzte der erste Schneefall ein. Dem stürmischen Wetter Mitte Jänner folgte ein Wärmeeinbruch. Mitte März ermöglichten sehr warme Flugtage eine gute Entwicklung. Bereits Mitte April 2007 war das Wetter sommerlich warm, im Mai setzte Kaltwetter und Schneefall ein. Die Trachtzeit Mitte Juni bis Ende Juli führte zu teils sehr guten Ergebnissen. Allerdings klagten einige Imker über den Eintrag von Zementhonig. Im August 2007 war die Herbstbehandlung gegen die Varroa gut möglich.

Bezirksobmann Herbert Schlatter berichtet von einigen Schwerpunkten des Imkerjahres 2007: Die Neuwahlen auf Vereins- und Bezirksebene erbrachten folgendes Ergebnis:

Bezirk Landeck: BO Schlatter Herbert

<u>Verein</u>	<u>Obmann</u>	<u>Verein</u>	<u>Obmann</u>
Arlberg	Hafele Bernhard	Fließ	Schlatter Herbert
Flirsch	Huter Hermann	Grins-Pians	Scheiber Helmut
Paznaun	Walser Edmund	Kappl	Jehle Gottlieb
Kauns-Kaunerberg-Kaunertal	Falke Meinrad	Landeck	Tiefenbrunner Richard
Schönwies-Mils	Guem Walter	Pettneu	Kuen Walter
Pfunds-Nauders-Spiss	Hueber Herbert	Prutz u. Umg.	Dr. Hofer Bernhard
See	Juen Stefan	Stanz-Bruggen	Lechleitner Thomas
Strengen	Öttl Paul	Tösens	Zegg Alois
Zams	WL Dr. Prantner N.		

Neu gewählt wurden Guem Walter für Westreicher Josef und Lechleitner Thomas für Weiskopf Johann.

Ehrenbezirksobmann WL Weiskopf Johann
Ehrenpräsident WL Ing. Trenkwalder Johann

Zur kostenlosen **Hygieneschulung** meldeten sich im Jahr 2007 sechs Imker aus unserem Bezirk an. Die Einladung erfolgte über die Obleute und über die Bienenzeitung. Eine Teilnahmebestätigung ist für die Kleingerätförderung notwendig.

Das Projekt **Imker in der Klasse** wurde auch im Jahr 2007 den Lehrpersonen im Bezirk angeboten. Ein Imker kommt für 1 – 2 Schulstunden in die Klasse. Vorteile sind: Wetterunabhängigkeit, keine

Stichgefahr; disziplinäre Probleme werden verhindert; gute Planbarkeit. Im Bezirk Landeck wurden 34 Schulen und Kindergärten von 22 ehrenamtlichen Referenten betreut. Das erfolgreiche Angebot wird im Jahr 2008 landesweit fortgeführt und erhält durch die LLWK finanzielle Unterstützung: Schautafeln, Becherlupen und Mäntel werden den geschulten Referenten zur Verfügung gestellt. Der Aufwand wird ersetzt.

Jeder Imkerbezirk hat eine Bezirksjugenreferentin/einen Bezirksjugenreferenten gewählt. Im Bezirk Landeck ist dies BO WL Herbert Schlatter, der das Amt als Landesjugendwart an BO WL Klaus Danzl abgegeben hat.

Der **Bezirksimkerausflug** brachte die Imkerinnen und Imker zum Bienenmarkt nach Altach (Vlbg.). Auf der Rückfahrt durch den Bregenzerwald wurde eine Schaukäserei besichtigt. Die Eindrücke wurden bei einer Einkehr in Pettneu diskutiert.

Problemfelder 2007

Feuerbrand: Im Jahr 2008 soll erstmals das Antibiotikum Streptomycin zum Einsatz kommen. Zusammenarbeit ist gefragt.

Vandalenakte gab es in Schönwies, Zams, Roppen und Längenfeld.

Der **Einsatz von Spritzmitteln** in Stanz und Grins richtete unter den Bienenvölkern großen Schaden an. Volkszusammenbrüche und Entwicklungsrückfall waren die Folge. LR Anton Steixner hat den betroffenen Imkern Unterstützung zugesagt. In Zeitungsmeldungen wurden Obstbauern und die Bevölkerung sachlich informiert. Bei Verdacht auf eine Vergiftung durch Pflanzenschutzmittel ist sofort die Polizei einzuschalten!

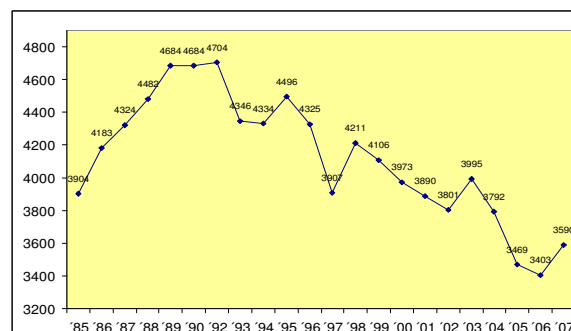
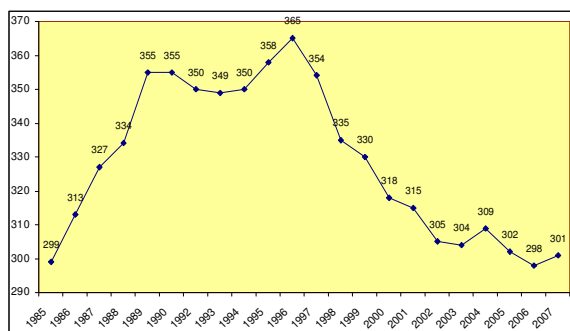
Die **Königinnenzucht** war im vergangenen Jahr erfolgreicher als im Vorjahr:
Gaistal

- 43 Züchter
- 1543 Königinnen
- Begattungserfolg 85%

Hinterautal

- 11 Züchter
- ca. 500 Königinnen
- Begattungserfolg ?%

Erfreulicherweise stieg im Jahr 2007 die **Zahl der Imker** um 3 Bienenzüchter auf 301, im Vergleich zum Vorjahr war auch ein Zuwachs der **Zahl der betreuten Völker** um 187 auf 3590 zu verzeichnen. Die durchschnittliche Völkerzahl beträgt 11 bis 12 Völker pro Imker.



Im Jahr 2007 wurden **keine meldepflichtigen Bienenkrankheiten** bekannt.

Termine: Am 5. April 2008 findet die diesjährige JHV des Landesverbandes für Bienenzucht und die Versammlung der Tiroler Imkergenossenschaft statt, am 22. Februar die Jugendbetreuerschulung in Fließ.

BO WL Herbert Schlatter dankt den Obmännern und den ausgeschiedenen Funktionären für ihre ehrenamtliche Tätigkeit und jeder Imkerin und jedem Imker für die geleistete Arbeit.

Bericht des Präsidenten des Landesverbandes für Bienenzucht:

Josef Bramböck lobt BO WL Herbert Schlatter und Schriftführer WL Norbert Prantner für ihre ausführlichen und anschaulich vorgetragenen Berichte und berichtet über Aktuelles:

Ehrenurkunden des Landesverbandes werden seit heuer gerahmt übergeben. Die Anregung dazu kam von Imkern aus unserem Bezirk. Seit dem vergangenen Jahr hat der Tiroler Landesverband eine eigene **Honigkönigin**, die den Präsidenten bei den Repräsentationspflichten unterstützt. Die

Mitgliederversammlung des ÖIB mit Neuwahlen fand in Hopfgarten in Tirol statt. Präsident DI Josef Ulz (Stmk) wurde in seinem Amt bestätigt, Dr. Othmar Gebetsroither (OÖ) wurde zu seinem ersten Stellvertreter und Josef Bramböck (T) zu seinem zweiten Stellvertreter gewählt. Schriftführer wurde Franz Schauer (S) und Kassier blieb Ing. Johann Watschka (NÖ).

Auch im Tiroler Unterland wurde dank der Imkerschule Imst eine Jungimkerschulung durchgeführt. In St. Ulrich am Pillersee wurde ein interessanter **Bienenlehrpfad** eingerichtet. Auch im Alpenzoo in Innsbruck wurde ein Schauvolk aufgestellt.

Die **WL-Tagung 2007** fand in Lutzmannsburg (B) statt. WL Norbert Prantner wurde von der Mitgliederversammlung des ÖIB einstimmig zum neuen Bundeslehrreferenten des ÖIB gewählt. Am 12. Oktober fand in Rotholz eine Feier zum 90. Geburtstag für Ehrenmitglied WL Franz Dander statt. Die Tiroler **WL** trafen sich zur **Fortbildungstagung** in Dietenheim/Südtirol. Das Bienensterben im Frühjahr 2007 war in Südtirol durch Spritzungen verursacht, nicht durch Varroatose. Aufgrund der Schäden wurden alle BH und alle Obstbauvereine in Tirol informiert und angehalten, Spritzungen nur außerhalb der Flugzeiten – am besten in der Nacht – durchzuführen und ein Spritztagebuch zu führen. Die geschädigten Imker sollen eine Entschädigung erhalten, allerdings zahlt weder die Versicherung der Imker, noch die der Obstbauern.

Da sowohl im Bezirk Reutte als auch im Tiroler Unterland Buckfast-Bienen eingeführt wurden, wird eine **Änderung des Tiroler Bienenwirtschaftsgesetzes** mit einer verpflichtenden Festlegung auf einheimische Bienenrassen erwogen.

Die **Streptomycin-Spritzung** gegen den Feuerbrand wird nur in Obstplantagen von Erwerbsobstbauern durchgeführt, nicht im Streuobstbau. Mit Antibiotika belasteter Honig muss entsorgt werden und wird den Imkern abgegolten.

Präsident Bramböck dankt BO Herbert Schlatter für seinen Einsatz als Landesjugendreferent und bedauert seinen Rücktritt. Landesrat Anton Steixner hat zur **Jungimkerförderung** 5000.- Euro zugesagt.

Hygienezeugnisse ab 2001 behalten weiterhin ihre Gültigkeit.

In OÖ wurde die verpflichtende Entnahme von **Futterkranzproben** bei Wanderimkern und Züchtern zur AFB-Prävention gesetzlich verankert. Präs. Bramböck regt dies auch für Tirol an. Auch bei uns kann die Gemeinde von Wanderimkern ein Gesundheitszeugnis verlangen.

Präsident Josef Bramböck dankt allen ehrenamtlichen Funktionären und beendet seinen Bericht mit einem Ausspruch, der Albert Einstein in den Mund gelegt wird: „Wenn die Biene von der Erde verschwindet, haben die Menschen nur mehr vier Jahre lang zu leben.“

Amtstierarzt Mag. Vinzenz Guggenberger informiert anhand einer PowerPoint-Präsentation über die anzeigepflichtigen Bienenkrankheiten nach dem Bienenseuchengesetz: Amerikanische Faulbrut, Befall mit dem Kleinen Beutenkäfer, Varroatose bei seuchenhaftem Auftreten (mindestens 30% Völkerausfall) und Befall mit der Tropilaelapsmilbe sowie über die erforderlichen Gegenmaßnahmen.

Berichte einzelner Vereinsfunktionäre über besondere Anliegen der Vereine:

Thomas Weiskopf (Verein Grins-Pians) schildert das plötzliche Verschwinden der Flugbienen nach einer sehr guten Volksentwicklung im Frühjahr. Dieses Phänomen sei im Vereinsgebiet jährlich zu beobachten. Grund: Ein in Österreich nicht zugelassenes Spritzmittel wurde falsch eingesetzt. In Südtirol habe der Landesobmann Hubert Ausserer sofort nach dem Bekanntwerden von Vergiftungsfällen die Presse informiert und für die betroffenen Imker eine Entschädigung ausgehandelt. In Nordtirol sind die Politiker aufgefordert, Maßnahmen zu ergreifen. Die Imker müssten jedenfalls wachsam bleiben.

Präs. Bramböck antwortet, bei dem konkreten Vergiftungsfall handelte es sich um ein in Österreich nicht zugelassenes Mittel, das außerdem nicht ordnungsgemäß eingesetzt wurde. Die Kontrollen bei den Obstbauern wurden von Innsbrucker Sachverständigen durchgeführt. Aber: Es handle sich um ein laufendes Verfahren!

WL Ing. Hans Trenkwald meint, die Entnahme und Untersuchung von Futterkranzproben seien zur Faulbrutererkennung gut, es stellt sich die Frage, wer sie finanziert.

Präs. Bramböck stellt fest, eine Sammelprobe von 6 Völkern koste den Imker 10 Euro, den Rest übernehme die EU.

Arnold Senn (Verein Grins-Pians) beklagt, dass die Kontrollen bei den Obstbauern erst im September stattgefunden hätten. Warum erst so spät?

Bezirksveterinär Mag. Vinzenz Guggenberger meint, man musste erst die Zuständigkeit klären. Die Aufklärung seitens der Imker war aber wichtig. Die Untersuchungen würden jedenfalls zu einem Verfahren führen.

Thomas Lechleitner (Verein Bruggen-Stanz) unterstützt die Bedenken der Imker des Vereines Grins-Pians. Auch die Völker von 6 Imkern seines Vereines waren von den Vergiftungsschäden betroffen.

Thomas Weiskopf (Verein Grins-Pians) weist auf die Problematik der Resistenz von Menschen gegenüber Antibiotika hin. Ständiger Einsatz von Antibiotika – z. B. zur Feuerbrandbekämpfung – führe zur Unwirksamkeit.

Dr. Bernhard Hofer (Verein Prutz und Umgebung) betont, es müsse eine Gesprächsbasis mit den Obstbauern geben. Leider haben nicht alle Imker die Möglichkeit weg zu wandern. Für das Ziehen von Proben seien die Lebensmittelkontrolloren zuständig. Sie werden in den betroffenen Gemeinden sicher verstärkt Proben ziehen.

BO Herbert Schlatter fasst zusammen: „Die Imker haben den Einsatz von Streptomycin nie gewollt. Wenn der Antibiotika-Einsatz nicht abzuwehren ist, braucht es Begleitmaßnahmen.“

In seinen Grußworten führt der Bezirkssekretär der LWK, DI Andrä Neururer aus, der Obstbau sei in Tirol und vor allem im Tiroler Oberland ein aufstrebender Zweig. Die Aufklärung sei wichtig gewesen und habe das Problembewusstsein der Obstbauern geschärft. Streptomycin sollte nur als „Feuerwehr“ eingesetzt werden. Die Obstbauern hätten bisher zur Nachpflanzung eine finanzielle Unterstützung erhalten, nicht aber für den Verdienstentgang. Man müsse einen gemeinsamen Weg finden. Er gratuliert den Imkern zu ihrem Einsatz an den Schulen und wünscht viel Erfolg und Wetterglück für das kommende Imkerjahr.

Der Imster BO IM Marcel Klotz dankt dem Bezirksveterinär für seine Ausführungen und weist auf einen Widerspruch hin: Auf der einen Seite wird ein schnelles Wegwandern gefordert (Streptomyzineinsatz), auf der anderen Seite wird das Wandern durch Kontrolluntersuchungen verzögert und erschwert.

Als Varroabeauftragter beklagt er das geringe Interesse an den Varroaseminaren der Imkerschule Imst. Beim ersten Kurs waren 14 Teilnehmer, beim Fortsetzungskurs nur mehr vier. Einen Monat später kam es zu zahlreichen Völkerzusammenbrüchen.

Da seine Trachtprognose im vergangenen Jahr recht gut geklappt habe, versuche er auch heuer eine Vorhersage. Die Waldtracht lässt hoffen. Die Erika werde sehr früh austreiben. Günstiges Wetter vorausgesetzt, ist eine rasche Frühjahrsentwicklung zu erwarten. Die Alpenrosen trügen zahlreiche Blüten. Aber der Imker müsse das Seinige zu einer gedeihlichen Entwicklung der Bienenvölker beitragen. Abschließend wünscht der Imster BO eine gute Auswinterung und ein erfolgreiches Honigjahr.

Ehrenpräsident Ing. Hans Trenkwald dankt dem Präsidenten und den Funktionären für die geleistete Arbeit. Laut dem Bienenfachmann Dr. Ritter verschärfe sich die Varroaproblematik zunehmend. Dies mache mehrere Behandlungen notwendig. Jetzt sei die richtige Zeit für eine Nachbehandlung. Der Ehrenpräsident wünscht ein gutes neues Jahr und allen Imkerinnen und Imkern das nötige Fingerspitzengefühl.

Infolge der regen Diskussion bei den Anliegen der Vereinsfunktionäre, meldet sich bei **Allfälligem** niemand mehr zu Wort.

BO WL Herbert Schlatter dankt allen Imkerinnen und Imkern für ihr Kommen und schließt die Bezirksversammlung 2008 kurz nach 12 Uhr.

Schriftführer: Dr. Norbert Prantner